

Wir zahlen immer mehr Steuern – denken wir. Doch das ist falsch. Lesen Sie hier, warum uns die Steuererklärung erfreuen sollte.

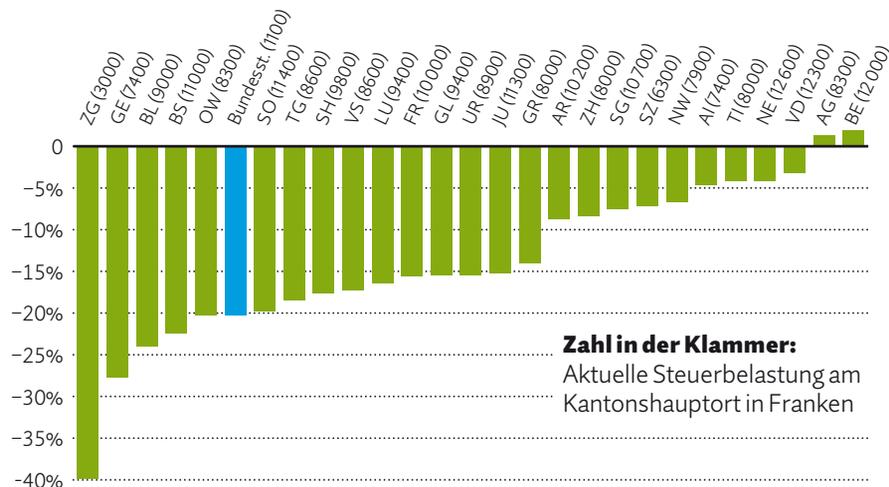
Wenn Sie diese Zeilen gelesen haben, werden Sie Ihre Steuererklärung hoffentlich mit einem heiteren Lächeln ausfüllen. Die grosse Mehrheit hat guten Grund dazu: Ihre Steuerrechnung ist in den letzten zehn Jahren stark gesunken, wie unsere Auswertung zeigt. **Dieses Resultat widerspricht dem landläufigen Klischee, wonach wir dem Fiskus ständig mehr Geld abliefern müssen.**

Wie sich die Steuerlast seit 2004 entwickelt hat, können Sie der Grafik entnehmen: In Zug, Genf, den beiden Basler Kantonen sowie Obwalden ist sie um eindruckliche 20 bis 40 Prozent zurückgegangen. Einzig in Bern und Aarau muss der Steuerzahler tiefer in die Tasche greifen als vor zehn Jahren. Diese Zahlen beziehen sich auf ein verheiratetes Paar ohne Kinder mit einem Bruttoeinkommen von aktuell 100 000 Franken. Wichtig: In der Berechnung ist auch der Lohnanstieg in dieser Periode als Ausgleich zur Teuerung berücksichtigt.

Was die Grafik ebenfalls zeigt: Die Kantone mit einer hohen Steuerlast haben die Tarife in der Regel deutlich weniger gesenkt. Somit haben sich die Differenzen zwischen den steuerünstigen und den teuren Orten in der letzten Dekade stark vergrössert. In unserem Beispiel bezahlt das Paar in Zug 3000 Franken, in Neuenburg dagegen 12 600 Franken.

So stark sind die Steuern gesunken

Entwicklung der Steuerbelastung von 2004 bis 2014 inklusive Teuerungsausgleich auf dem Lohn. Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern für ein verheiratetes Paar ohne Kinder bei einem aktuellen Bruttoeinkommen von 100 000 Franken.



Zahl in der Klammer:
Aktuelle Steuerbelastung am
Kantonshauptort in Franken

Daten: ESTV

Die zunehmenden Gegensätze zwischen den Kantonen sorgen dafür, dass die Steuern – trotz der insgesamt tieferen Belastung – zu mehr Verdross führen. Vor allem das Dickicht bei den Abzügen wird immer verworrener und unübersichtlicher, weil jeder Kanton seine eigenen Bedingungen und Limiten setzt. Dabei erreicht die Summe dieser Steuerabzüge rund 10 Milliarden Franken pro Jahr.

Um Ihnen manchen Ärger beim Ausfüllen der Steuererklärung zu

ersparen, haben wir im Internet unter blog.migrosbank.ch ein nützliches Dossier mit 5 x 10 Steuertipps zusammengetragen. «Nur zwei Dinge auf dieser Welt sind uns sicher: Der Tod und die Steuern», lautet ein geflügeltes Wort des Staatsmanns Benjamin Franklin. Hinzufügen möchte ich: Doch wenigstens können wir bei den Steuern selber beeinflussen, wie kurz und schmerzlos die Angelegenheit vonstatten geht. **MM**

Aktuell auf blog.migrosbank.ch: 5 x 10 Tipps für Ihre Steuern



Albert Steck

ist verantwortlich für Markt- und Produktanalyse bei der Migros-Bank.